

WIE? Die deutschsprachige Sommerakademie in Rom charakterisiert sich durch die Verbindung von Studium und Gebet, Gemeinschaft und Entspannung im ruhigen Ambiente der Theologischen Fakultät und des Karmelitenklosters *Teresianum* inmitten der Ewigen Stadt.

Was das **Studium** betrifft, wird jeweils ein Tag von einem Referenten/einer Referentin gestaltet: Am Vormittag wird ein Vortrag angeboten, und der Nachmittag ist vermehrt der persönlichen Lektüre von Texten und der gemeinsamen Reflexion gewidmet.

Die Möglichkeit zum **Gebet** in der Klosterkapelle sowie zum Besuch des Gottesdienstes in den römischen Kirchen, hilft uns intellektuelles und geistliches Leben mit dem spirituellen Reichtum Roms zu verbinden.

Die gemeinsamen Mahlzeiten und die Reflexion in Kleingruppen am Nachmittag können eine Gelegenheit sein, den gegenseitigen **Austausch** zu fördern.

Der ruhige Klostergarten und die angrenzende Parkanlage *Villa Pamphili* tragen zur **Entspannung** bei und begünstigen sowohl das Studium als auch das Gebet. Die Nähe zur historischen Altstadt und dem berühmten Ausgehviertel *Trastevere* laden zu Spaziergängen und informellen Begegnungen ein.



EDITH STEIN SOMMERAKADEMIE

FÜR WEN? Die Sommerakademie wendet sich vor allem an Studierende, junge Forscher und wissenschaftlich Interessierte bis 35, nicht nur der Philosophie und der Theologie, welche die Frage nach der Bedeutung der Freundschaft gemeinsam und in einem Kontext des Gebetes vertiefen möchten.

Wir wollen einerseits versuchen, das Thema wissenschaftlich zu ergründen, gleichzeitig aber auch einen Akzent auf die Verbindung von philosophisch-theologischer Reflexion mit gelebter Freundschaft setzen. Die Teilnehmerzahl ist auf 20 begrenzt.

ORGANISATION? P. Dr. Christof Betschart OCD (Rom), Mag.a Daniela Köder (Wien), P. Dr. Roberto Maria Pirastu OCD (Rom) und P. Dr. Lukasz Strzyz-Steinert OCD (Rom)

VON WEM? Die Sommerakademie wird organisiert von der Edith Stein Gesellschaft Österreich und der Päpstlichen Theologischen Fakultät Teresianum, dem Teresianischen Karmel in Österreich, in Zusammenarbeit mit der Katholischen Hochschulgemeinde Wien.

WANN? Die Sommerakademie beginnt am Sonntag (Anreise und Abendessen), 28. August, und endet am Samstag (Abreise nach dem Frühstück), 3. September 2022.

WO? Päpstliche Fakultät Teresianum
Piazza di San Pancrazio 5A, I-00152 Roma

Infos, Kontakt und Anmeldung

Tel.: +43 (0)501 322 2070

eMail: info@edith-stein-gesellschaft.at

Internetseite: www.edith-stein-gesellschaft.at oder
www.karmel.at, www.es-sommerakademie.karmel.at
www.teresianum.net

KOSTEN? Die Tagungskosten für die Woche betragen 250 € inkl. Unterkunft mit Vollpension (Ermäßigung für Studierende auf Anfrage möglich).

www.es-sommerakademie.karmel.at

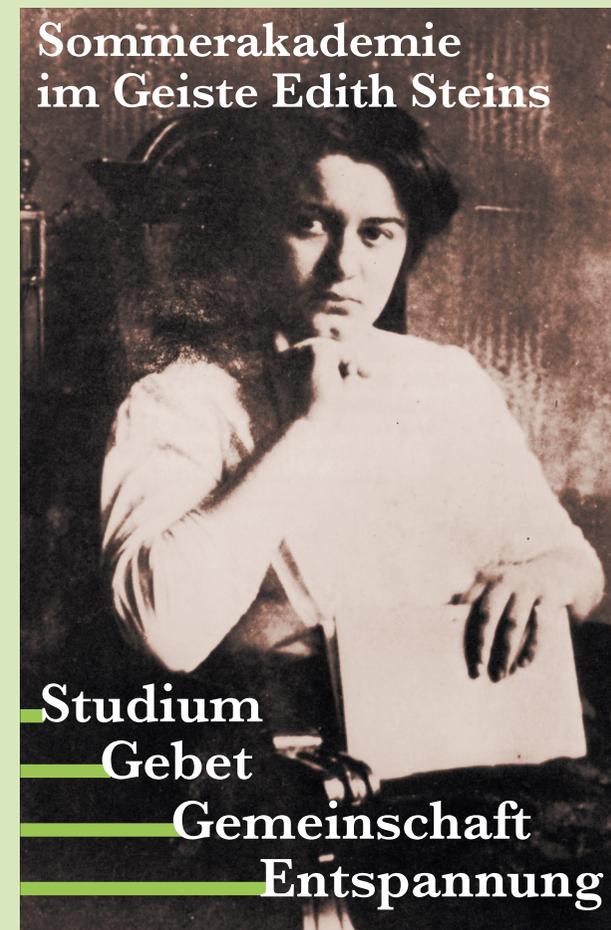
Edith Stein
SOMMERAKADEMIE

Über die Freundschaft

28. 8. – 3. 9. 2022

Fakultät Teresianum in Rom

Sommerakademie
im Geiste Edith Steins



Studium
Gebet
Gemeinschaft
Entspannung

www.es-sommerakademie.karmel.at

WARUM? Die Sommerakademie möchte grundlegende Fragen des christlichen Lebens wissenschaftlich erörtern. Dieses Jahr soll ganz der Frage nach der **Freundschaft** gewidmet sein. Edith Stein widmet sich intensiv dem Studium der Person und des Menschen. Wir werden uns somit nicht nur mit den Werken Edith Steins beschäftigen, sondern uns vielmehr wie sie und in ihrem Geist die fundamentale Frage nach der menschlichen Freundschaft aus biblischer, theologischer, philosophischer, anthropologischer und spiritueller Perspektive stellen.

MIT WEM? Mit mehreren Referenten, die uns helfen werden, die Thematik in verschiedenster Hinsicht zu vertiefen, mit einem besonderen Interesse für das Zeugnis und die Lehre der Karmelheiligen.

Prim. Dr. David Oberreiter MBA
(Institut für Psychotherapie des Kepler Universitätsklinikums, Johannes Kepler Universität Linz)

Amicus certus in re incerta cernitur

Freundschaft als salutogener Faktor, ihre Rolle in der persönlichen Entwicklungsgeschichte und Alterationen in einer digitalen Welt

Unterschiedliche Beziehungserfahrungen haben einen großen Einfluss auf unser Leben und auf unsere psychische Entwicklung. Stabile, haltgebende Beziehungen können als salutogene Faktoren gesehen werden. Einsamkeit ist psychisch stark belastend und wird oft als existentiell bedrohlich erlebt. In einer sich ändernden digitalen Welt werden soziale Beziehungsgefüge modifiziert wahrgenommen.

O.Univ.-Prof. Dr. Ingeborg Gabriel
(Institut für Sozialethik der der Kath.-Theol. Fakultät der Universität Wien)

Was ist überhaupt Freundschaft?

Ethische Grundkonzepte aus der klassischen Philosophie und bei Thomas von Aquin

Freundschaft hat mit Freiheit und mit Beziehung zu tun. Zuerst einmal zwischen Menschen, die gerne zusammen sind, die sich in ihrem Charakter gleichen. Diesen philosophische Grundansatz des Aristoteles greift Thomas von Aquin auf. Er stellt die Frage: Kann es überhaupt eine Freundschaft von Gott und Mensch geben? An diesen Tag wollen wir uns mit diesen Grundfragen anhand von Texten von Aristoteles und Thomas beschäftigen und so die Basis legen für eine Betrachtung von Freundschaft aus karmelitanischer Sicht.

P. Dr. Christof Betschart OCD
P. Dr. Lukasz Strzyz-Steinert OCD
(Päpstliche Theologische Fakultät Teresianum, Rom)

Freundschaft in der Karmelspiritualität

Mit Teresa von Ávila soll gezeigt werden, wie das Freundschaftsmotiv ihr Verständnis der gelebten Beziehung sowohl mit Gott als auch mit den Menschen prägt. Davon ausgehend werden wir einige Fragen auch bei anderen Karmelfiguren untersuchen: Wie ist es zu verstehen, dass das spirituelle Leben nicht nur als Gotteskindschaft und nicht nur als geistige Vermählung zu verstehen ist, sondern grundlegend und umfassend als Freundschaft? Was bedeutet es, dass sich Nächstenliebe in ihrer Konkretisierung nicht nur, aber auch und privilegiert in freundschaftlichen Beziehungen ausdrückt? Warum ist zwischenmenschliche Freundschaft gerade für das spirituelle Leben von Wichtigkeit?

Dr. theol. habil. Tonke Dennebaum
(Regens des Priesterseminars in Mainz)

Sich selbst annehmen und dem anderen zum Du werden

Freundschaft bei Romano Guardini

Nur wer gelernt hat, sich selbst anzunehmen, kann anderen zum Freund werden. Romano Guardini (1885-1968) beschreibt den Menschen als einen, dem dies gelingt, weil er sich als von Gott geschaffen, erkannt und freigegeben erlebt. Christliche Personalität und Liebe gehören hier eng zusammen – auch im Blick auf jene Tugenden, die es möglich machen, anderen ein Freund zu sein: Geduld und Treue, Absichtslosigkeit und Verstehen, Dankbarkeit und Höflichkeit – und Schweigen.

Dr. phil. Beate Beckmann-Zöller
(Religionsphilosophin, Kath. Stiftungs-Hochschule München)

Die geistliche Freundschaft nach Aelred von Rievaulx im Blick auf Edith Steins Beziehungen

Der englische Zisterzienser hl. Aelred von Rievaulx (geb. 1110 in Hexham, Northumberland; gest. 12. Januar 1167 in Rievaulx, North Riding of Yorkshire; Heiligsprechung 1191) ist hierzulande wenig bekannt. Es lohnt sich jedoch, seine Schrift „Über die geistliche Freundschaft“ neu zu entdecken. Durch den neuen englischen Heiligen Kardinal John Henry Newman erhielt Aelred neue, auch wissenschaftliche Aufmerksamkeit. Er hat einen wichtigen Platz in der gegenwärtigen Spiritualitätsforschung und es lohnt sich, einen Vergleich mit Edith Stein anzustellen. Die Philosophin wurde ja auch mit Newman bekannt durch Erich Przywara SJ, mit dem sie eine geistliche Freundschaft verband.

Edith Stein
SOMMERAKADEMIE